

Zusammenfassung 1. Halbjahr 2016

11.08.2016 – Dies ist eine chronologische Übersicht über die Aktivitäten der Bürgerplattform SO! MIT UNS im ersten Halbjahr 2016, das vor allem durch die Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin und den Bezirksverordnetenversammlungen am 18. September geprägt wurde.

Gemeinsam mit den beiden anderen Berliner Bürgerplattformen aus Wedding/Moabit und Neukölln wurden große Veranstaltungen mit den Spitzenkandidaten von SPD und CDU organisiert, zu denen insgesamt 1.100 Menschen kamen.

Lokal war SO! MIT UNS mit den weiteren Entwicklungen auf dem Areal der Rathenauhallen in Schöneweide beschäftigt sowie mit einer neuen Chance, zur Lösung des Wohnungsmangels in Berlin beizutragen.

Termine und Neuigkeiten immer aktuell unter www.organizing-berlin.de

Januar

1500 Unterschriften für Einwohnerantrag Rathenauhallen an BVV übergeben

SO! 13.01.2016 – Die drei Vertrauenspersonen des Einwohnerantrags Christin Fischer, Lisa Vanovitch und Joachim Georg übergaben etwa 1500 Unterschriften an den BVV-Vorsteher Peter Groos (B'90 Grüne) im Rathaus Treptow. Der Unternehmerkreis Schöneweide, Schöneweider KünstlerInnen, Industriesalon sowie die Bürgerplattform SO! MIT UNS hatten in den vergangenen Monaten gemeinsam die Unterschriften gesammelt.



Der Einwohnerantrag spricht sich dafür aus, das Areal der Rathenauhallen ausschließlich gewerblich zu entwickeln und auf den geplanten Anteil an Wohnungen auch in diesem Teil des Gewerbegebiets von Schöneweide zu verzichten. Nutzungskonflikte zwischen Wohnen und Gewerbe werden, so die Befürchtung, die weitere Entwicklung des Standorts behindern und zum Verlust von Arbeitsplätzen führen.

Mit mindestens 1000 gültige Unterschriften hat der Einwohnerantrag den Rang eines Fraktionsantrags, über den dann in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) und den betreffenden Fachausschüssen beraten und entschieden wird.

Februar

Berliner Bürgerplattformen live in der Deutschlandfunk Länderzeit



Am 17. Februar waren die Berliner Bürgerplattformen live zu Gast bei der Deutschlandfunk Länderzeit. Gesendet wurde aus der Ev. Nikodemus Gemeinde in Neukölln.



Der Sender wollte u.a. wissen: Wie funktioniert die Arbeit der Bürgerplattformen genau? Wie verschaffen sich Laien aus dem Kiez beim Jobcenter Gehör? Können Bürgerplattformen Vorbild für andere Städte sein?

März

BVV lehnt Einwohnerantrag ab – dennoch Teilerfolg

SO! 08.03.2016 – In ihrer Sitzung vom 03. März hatte die BVV Treptow-Köpenick über den Einwohnerantrag zum in Aufstellung befindlichen Bebauungsplan Rathenauhallen (9-58) zu entscheiden. 1.614 Unterschriften hatten der Unternehmerkreis Schöneweide, Schöneweider Künstler, der Industriesalon sowie die Bürgerplattform SO! MIT UNS Berlin-Südost gesammelt.

Ziel des Antrags war es, durch die Verhinderung von Wohnungsbau auf dem Gelände eine zukunftsfähige Entwicklung von Gewerbe und Kunst in den Industriedenkmalen zu unterstützen. →

Ziel des Eigentümers der Rathenauhallen – die ToRuRo GmbH, die in der Sache vom Ex-Stadtentwicklungssenator Peter Strieder (SPD) beraten wird – ist es, neben den denkmalgeschützten Industriehallen bis zu 50.000 qm hochwertige Eigentumswohnungen zu bauen. Damit werden absehbar Nutzungskonflikte geschaffen, die aller Erfahrung nach zu Lasten des Gewerbes gehen. Auch dürfte dann die Umnutzung der Hallen für Veranstaltungen und Messen keine Option mehr sein.



2 x JA = NEIN

Im Gegensatz zum Einwohnerantrag sah der Antrag der Parteien vor, Wohnungsbau zu genehmigen. Für die Bezirksverordneten eine Zwickmühle: Einerseits wollte man offenbar den Eigentümern entgegenkommen, andererseits die Bürger nicht verschrecken.

Was dann passierte, nannte die Fraktion der GRÜNEN vor Ort zurecht „Foulspiel gegen den Bürgerwillen“: Auf Antrag der Linken wurde der Einwohnerantrag kurzerhand geändert - und in den Antrag der Parteien integriert. Mit Ausnahme der GRÜNEN und eines PIRATEN stimmten alle Fraktionen dieser "parlamentarischen Posse" zu.

Den anwesenden Bürgern bzw. ihren Vertrauenspersonen war es nicht gestattet, mit darüber zu entscheiden, ob ihr Einwohnerantrag auf diese Weise gerändert werden soll. Nun mehr deklariert als gemeinsamer Antrag war der Antrag der Bürger vom Tisch, ohne ihn direkt ablehnen zu müssen. Völlig erfolglos war der Abend für die Einreicher und Unterstützer des Einwohnerantrags dennoch nicht. So konnte im Laufe der langen und teils hitzigen Debatte u.a. klar gestellt werden:

- Aus dem Flächennutzungsplan kann der Eigentümer keinen Rechtsanspruch auf eine bestimmte Nutzung ableiten. Bisher wurde vermutet, der Eigentümer könne schon jetzt den Bezirk in Regress nehmen, wenn es zu keiner Wohnbebauung kommt. Das wäre aber erst dann möglich, wenn tatsächlich Baurecht erteilt ist.
- In einem Mischgebiet kann, muss aber kein Wohnen neben Gewerbe ausgewiesen werden.
- Der bis zum Januar schwammig und missverständlich formulierte Parteien-Antrag ist nun deutlich klarer und enthält konkrete Vorgaben, wie das Gewerbe gesichert werden soll.

Übergeordnete Strategie nötig

Deutlich wurde aber auch, dass eine übergeordnete Strategie für das ehemalige Industriegebiet fehlt. Eine solche Strategie würde es Politik und Verwaltung erleichtern, den Interessen einzelner Investoren ein klares öffentliches Entwicklungsinteresse gegenüber zu stellen. Denn es darf nicht sein, dass dieser traditionsreiche innerstädtische Ge-

werbestandort zerstückelt wird, um die kurzfristigen Renditeabsichten einzelner Investoren zu bedienen. Schöne-weide ist ein entscheidender Ort für die gesamtstädtische Entwicklung. Den Bürgern vor Ort steht noch viel Arbeit bevor, um auch die Bezirkspolitiker davon zu überzeugen. Denn auch hierauf braucht es eine kluge und weitsichtige Antwort: Wo sollen all die Menschen arbeiten, die derzeit neu nach Berlin ziehen?

März

Zweites Arbeitstreffen der Berliner Bürgerplattformen mit Michael Müller



10.03.2016 - Vertreterinnen und Vertreter der drei Berliner Bürgerplattformen trafen sich zum zweiten Mal mit dem Regierenden Bürgermeister Michael Müller (SPD), um in kleiner Runde konkrete Sachthemen zu besprechen.



Dabei ging es unter anderem um Lösungen für die angespannte Wohnungssituation in der Stadt, Integrationsfragen sowie die Konkurrenz zwischen Wohn- und Gewerbeflächen. Die regelmäßigen Arbeitstreffen gehen auf eine Zusage Müllers bei einer großen Veranstaltung der Berliner Bürgerplattformen im Juni 2015 zurück. Das erste Arbeitstreffen fand am 22. Oktober 2015 statt.

April

Grundstück als Chance für eine Stadt in der Stadt und bezahlbaren Wohnraum



06. April 2016 – Seit mehr als einem Jahr arbeiten die Berliner Bürgerplattformen daran, wie ihr Beitrag zur Lösung des Wohnungsproblems in Berlin aussehen kann und führen Gespräche innerhalb der Bürgerplattformen sowie mit potentiellen Partnern. Daraus hatte sich im letzten Jahr bereits eine strategische Partnerschaft mit Ziegert Immobilien zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum ergeben. Eine wichtige Voraussetzung, um tatsächlich bauen zu können, fehlt in dieser Partnerschaft bisher jedoch: ein geeignetes Grundstück.

Dafür gab es Anfang 2016 an anderer Stelle Bewegung. Der langjährige Unterstützer der Bürgerplattform SO! MIT UNS, Antonio Samos, erwarb ein großes Grundstück in →

Treptow-Köpenick. Anfang April besuchten die ersten Vertreterinnen und Vertreter der Berliner Bürgerplattformen dieses Grundstück, um sich selbst ein Bild zu machen.



Im Rahmen einer exklusiven Partnerschaft zwischen Antonio Samos und den Berliner Bürgerplattformen geht es nun darum, eine Visionen zur Gestaltung dieses Grundstücks zu entwickeln, Verbündete und Unterstützer einzubinden sowie die nötigen politischen Entscheidungsprozesse erfolgreich zu begleiten.

Mai

Auftakt der Veranstaltungsreihe zur Berlin-Wahl 2016 mit Michael Müller



13. Mai 2016 - Am Ende hatten sich insgesamt 750 Menschen aus den drei Berliner Bürgerplattformen trotz des langen Pfingstweekenendes auf den Weg nach Neukölln gemacht. Denn für sie ging es um etwas.



„Wir wollen mehr für unsere Stadt! Wir wollen Spuren hinterlassen!“ sagte Ali Taouil von der Bürgerplattform WIN – Wir in Neukölln mit Blick auf die nächsten fünf Regierungsjahre zu Beginn der Veranstaltung. Es war der Auftakt zu einer Reihe von Treffen mit den Spitzen der großen Parteien zur Abgeordnetenhauswahl im September. Die Bürgerplattformen wollen bei diesen Treffen erfahren, was sie von einer neuen Regierung erwarten können. Und sie zeigen, was sie selbst dazu beitragen werden, um einige der drängendsten Probleme der Stadt zu lösen.

Vier Themen, die den Menschen der drei Bürgerplattformen unter den Nägeln brennen, waren vorbereitet: Öffentliche Verwaltung, Integration Geflüchteter, Bildung/ Chancengleichheit und bezahlbares Wohnen.

Einigkeit und ein klares „Ja“ von Müller gab es dafür, dass die Bürgerämter nicht nur wieder besser funktionieren müssen, sondern dass man auch gemeinsam daran arbeiten wird, dass die Verwaltung so vielfältig wird, wie es Berlin ist. „Sie brauchen uns, Herr Müller“, sagte Monica Tjards von der Jungen Bürgerplattform. Müllers Antwort: „Wir müssen aktiv um Sie werben, Sie haben die Sprachkompetenzen und die kulturellen Kompetenzen, die immer wichtiger werden in der Verwaltung.“



Bei allem Ringen um den richtigen Weg, die Probleme der Stadt zu lösen, waren sich Michael Müller und die Bürgerplattformen jedoch einig, dass sie gemeinsam für ein buntes und demokratisches Berlin stehen:

„Heute leben wir in einer Stadt, in der Politiker und Bürger nicht nur übereinander, sondern miteinander reden und zwar auf Augenhöhe. Heute haben wir ein Berlin, in der Menschen unterschiedlicher Hautfarbe, unterschiedlicher Religionen, unterschiedlicher Muttersprache, unterschiedlicher Herkunft zusammen kommen, um für das Wohl unserer Stadt zu wirken“, fasste es Maureen Mpiere von der Bürgerplattform Wir sind da! Wedding/ Moabit zusammen. Und Müller bat: „Lassen Sie uns gemeinsam weiterhin dafür engagieren, dass Berlin so bunt bleibt, wie es ist.“ Michael Müller und die Bürgerplattformen vereinbarten daher, die bisherige gute Zusammenarbeit in regelmäßigen Treffen auch nach der Wahl fortzusetzen.

Juli

Gespräch mit Bezirksbürgermeister Oliver Igel (SPD) vor der Wahl 2016

SO! 06. Juli 2016 - Es hat eine lange Tradition bei den Bürgerplattformen, sich vor Wahlen mit den Kandidaten zu treffen, sich über aktuelle Themen und Pläne auszutauschen sowie Verabredungen für die Zeit nach der Wahl zu treffen. Neben den Treffen mit Spitzenkandidaten zur Abgeordnetenhauswahl spielen die lokalen Themen im Bezirk auch eine sehr große Rolle. Daher trafen sich 13 Vertreterinnen und Vertreter aus 11 Mitgliedsgruppen der Bürgerplattform SO! MIT UNS Berlin-Südost Anfang Juli in der Freien Montessori-Schule Berlin mit dem amtierenden Bezirksbürgermeister und Spitzenkandidaten der SPD für die Bezirksverordnetenversammlung, Oliver Igel. →



Am Ende verabredete man für die kommenden fünf Jahre - eine erfolgreiche Wiederwahl und Bestätigung im Amt vorausgesetzt - wieder regelmäßiger Treffen für den direkten Austausch zwischen Bezirksbürgermeister und Bürgerplattform.

Juli

Zweite Aktion zur Berlin-Wahl 2016 ohne den eingeladenen CDU Spitzenkandidaten Frank Henkel



13. Juli 2016 - Das Wort des Abends: „Ja!“ - so Justizsenator Thomas Heilmann zu fast allen Forderungen der drei Berliner Bürgerplattformen. Doch kann das wahr sein?



Ob es um das Thema Chancengleichheit in der Bildung, Wohnungsneubau, die Zukunft der öffentlichen Verwaltung oder eine enge Zusammenarbeit mit den Bürgerplattformen in den nächsten 5 Jahren ging, immer lautet die Antwort: Ja. Lediglich beim Thema Geflüchtete wich der Justizsenator etwas aus. Er sprach von der Bedeutung vom Aufzeigen von Perspektiven, statt von handfesten ersten Schritten raus aus den Massenunterkünften gegenüber derzeitigen Wechseln

von einer Notunterkunft (z.B. Jahnsporthalle) in die nächste (z.B. Tempelhofer Hangars) nach monatelangem Warten auf die Papiere.

„Ich habe Prokura für meine Aussagen“

Gewartet haben die mehr als 350 Menschen aus den Mitgliedsgruppen der drei Berliner Bürgerplattformen aber eigentlich auf den Spitzenkandidaten der CDU, Frank Henkel. Dieser verteidigte stattdessen zeitgleich sein Vorgehen in der Rigaer Straße in der RBB Abendschau.



Wird Frank Henkel diese Zusagen akzeptieren und gegebenenfalls nach der Wahl umsetzen? Das würden die Mitglieder der Plattformen gerne direkt aus seinem Mund hören.

Die dritte und letzte Veranstaltung zur Berlin-Wahl 2016 findet am 08. September 2016 mit den Spitzenkandidaten von Bündnis '90/ Die Grünen (Bettina Jarasch) sowie der LINKEN (Klaus Lederer) statt.

Media I

Kurzfilm zu den Wahlaktionen mit SPD und CDU



Auf dem Video-Portal YouTube steht ein 9 minütiger Zusammchnitt der ersten beiden Wahlaktionen zur Verfügung:
<https://youtu.be/07VK4hBg5Lw>

Media II

SO! MIT UNS & Berliner Bürgerplattformen bei Twitter



Folgen Sie den Aktivitäten auch auf Twitter:
@SOMitUns | @DICOGermany
#BerlinerBürgerplattformen | #MehrFürBerlin

Kontakt: Andreas Richter | 0174 945 6971 | richter@organizing-berlin.de | www.organizing-berlin.de
Die Berliner Bürgerplattformen werden begleitet durch das Deutsche Institut für Community Organizing (DICO)
www.dico-berlin.org

Fotos: Berliner Bürgerplattformen/ SO MIT UNS/ A. Wendt/ A. Richter/ B. Ausserhofer/ A. Wichmann